

Laibacher



Zeitung.

Freitag den 18. März 1791.

Inländische Nachrichten.

Wien, den 13. März. Se. k. k. Maj. haben Dero Kämmerer und Rdn. erbländ. geheimen Rath, den Vorderösterreichischen Regierungs- und Appellationspräsidenten, Freyherrn v. Cumerow, nunmehr auch zu Allerhöchster Kaiserl. wirklichen geheimen Rath zu ernennen geruhet, in welcher Eigenschaft derselbe am abgewichenen Sonntage den Eid der Treue in Er. Maj. Hände schwor.

Se. k. k. Maj. haben den Obersten des k. k. Infanterieregiments und Ritter des Theresienordens v. Linde, in Rücksicht auf seine besondern im letzten Türkenkriege erworbenen vorzüglichen Verdienste, in den Freyherrnstand mit dem Ehrennamen von Linden, allergnädigst zu erheben geruhet.

Se. Maj. der Kaiser haben denen sämmtlichen in den kaiserl. Diensten ge-

standenen Partheyen, welche bey dem Ausbruch der Revolution in Niederland einen Schaden erlitten haben, einen 3 Monatlischen Sargehalt zu bewilligen geruhet.

Man sagt: daß der König von Spanien auf einige Zeit anher kommen solle.

Der Herr Oberstlieutenant von Rabalar ist zum Obersten befördert worden.

Der unlängst von Sziglow abgegangene Preussische Gesandte war der Oberste Graf von Lus (nicht Luchefini) welcher sich noch immer all dort befindet.

Wien den 13. März. Da die niederösterreichischen Landesstände mit höchster Genehmigung den Betrag, der sonst bey der erfreulichen Zurückkunft eines neu erwählten römischen Kaisers von der Kd-

nung zu Frankfurt, auf die Beleuchtung ihres Landhauses verwendeten Kosten, zu Ausstattung vierzig armer älterer und mit Zeugnissen von guter Aufführung versehener Landmädchen, jeder mit 200 Gulden gewidmet haben; so ward nach derselben bey den vier Kreisämtern des Landes Oesterreich unter der Ens eingelangen und an das ständische Verordnetenkollegium beförderten Gesuchen, im Beseyn des Hrn. Landmarschalls, Grafen von Rhevenhüller-Metsch, die Ziehung zehn solcher Mädchen aus jedem Kreisviertel den 17. Hornung vorgenommen.

Se. k. k. Maj. haben den R. Oe. Ständen zu bewilligen geruhet, daß sie ihre Postulata in eigenen Sitzungen, wovon stets Se. k. Hoh. der E. H. Franz gegenwärtig seyn werde, vortragen dürfen.

Weil Ihre. Maj. die Kaiserinn wegen all zu großen Staube und Befürchtung eines Rathars die von Sr. Maj. dem Könige von Neapel ausgeführte Tänze in der Redoute nicht sehen konnten, so wurden solche im Kammerball vor Ihrer Majest. der Kaiserin wiederholt. — Der Zufluß von Menschen in die Redoute war so groß, daß die Einnahme von den 3 letzten sich auf 11300 fl. belaufen hat.

Se. Maj. haben den ersten Ungar. Siebenbürg. Vizekanzler, Grafen v. Mailath, zum ersten Vizepäsidenten bey der nun getrennten Finanz- und Kommerzialsstelle ernannt, und haben zugleich die Hofräthe der Ungar. und Siebenbürgischen Hofkanzley, Franz Nebl v. Nottenhausen, Wolfgang v. Kempelen, Andreas Semsey v. Semsey und Theodor v. Wäpfler, mit einer Anzahl von Sekretären und untergeordneten Beamten derselben Hofkanzley an der Finanz- und Kommerzialsstelle zu versetzen geruhet. — Um auch in dem Groß-

fürstenthum Siebenbürgen, die durch Gesetze und feyerliche Diplome bestimmte Form der allgemeinen Landesverwaltung wieder herzustellen, haben Se. Maj. zu gleicher Zeit geruhet, die Siebenbürgische Hofkanzley von der Ungarischen zu trennen, und dieselbe in denjenigen Stand, in welchem sie vor ihrer Vereinigung mit der Ungar. Hofkanzley gewesen ist, zurückzusetzen. Zu dem Ende ist nicht nur an die Siebenbürgische Landesstelle, wegen Vornehmung der Kandidation zur Hofkanzlerswürde der Befehl bereits ergangen, sondern Se. Majestät geruheten auch indessen den bisherigen Ungarisch-Siebenbürgischen zweiten Hofvizekanzler Grafen Samuel Teleky zum Präsidenten der Siebenbürgischen Hofkanzley zu ernennen, in welcher Eigenschaft derselbe den 3. d. M. den Eid abgelegt hat. Die bey der nunmehrigen Siebenbürgischen Hofkanzley angestellten Hofräthe sind Hr. v. Rosenfeld, k. k. wirkl. geheimer Rath und ehemaliger königl. Kommissär des Beregher Distrikts, Graf Bethlen, bisheriger Gubernialrath, v. Donat, welcher bereits vor und während der Vereinigung diese Stelle begleitet hat, und v. Zeif, bisheriger Protonotar. Bis zur Anweisung und Zurichtung eines eigenen Gebäudes, werden die Sitzungen in dem besondern Saale des Ungarischen Hofkanzley-Hauses gehalten.

Der Feldmarschalllieutenant Baron von Schmidsfeld hat das vakante Johann Baptistische Infanterieregiment, und die durch den Todfall des Feldmarschalllieut. Drechsler erledigte Inspektion bey dem Karl Lotharischen Regimente der Feldmarschalllieutenant Stader erhalten. — Se. Maj. haben den Sohn des regierenden Reichs Gr. Bentheim Steinfurt zum Kapitän Lieutenant ernannt, und bey dem Feldmarschall

Prinzen Nassau Uffingen einstweilen angestellt. — Sr. Maj. der Kaiser haben aus besonderer Gnade die Befoldung deren Hofstall-Partheyen zu vermehren geruhet, auch haben Sr. Maj. denen bereits mit geringem Pensionsgehalt jubilirten Stall-Partheyen die Pensionen um etwas zu vermehren bewilliget.

Graz, den 14. März. Wie man hört, so soll von höhern Orten an die Einwohner von Belgrad der Befehl ergangen seyn, alles, was an ihren Häusern und Wohnungen beschädiget ist, ausbessern zu lassen, oder auch neue zu bauen. — Briefe aus dem Reiche geben, der Preussische Gesandte am Münchner Hofe Herr v. Brühl, habe München auf Befehl seines Hofes plözlich verlassen — ohne Abschied zu nehmen. — Kurköln befindet sich seit einiger Zeit mit dem preussischen Hofe in einem offenen Föderkrieg wegen der Lütticher Exekuzionsache, welcher immer hitziger wird. Doch dieses wird schwerlich blutige Folgen haben.

Prag, den 2. März. Der verstorbene Feldzeugmeister Graf Joh. Palfy war einer der reichsten Kavaliere in Ungarn. Kraft seines Testaments erhält seine Gemahlinn jährlich 12000 fl. Wittwenunterhaltung, freye Viktualien von den Gütern ihres verstorbenen Gemahls und freyes Quartier. Die zween hinterlassenen Söhne sind als gleiche Erben betrachtet worden, und jeder von ihnen erhält 70000 fl. jährliche Einkünfte. Die 2 Töchter haben jede eine Apanage von jährlichen 1500 Gulden und die ältere ein Kapital von 40000 fl. die jüngere von 30000 fl. — Das Hausgesinde, und die Bedienten sind der verwitweten Gräfin, und den 2 Grafen empfohlen worden.

Belgrad, den 22. Horn. Morgen sollte der erste Transport von den im Lande befindlichen Türkischen Gefangenen in Orsova eintreffen, und gegen den 27. bey Kadojowag, an der Mündung des Timoks, den Türken überliefert werden. Zu Wibbin ist publizirt worden, wenn die Türkischen Gefangenen einmal ihre Freyheit wieder erlangt hätten, so sollte auch jeder Christl. Gefangene, was Geschlechtes oder Alters er auch sey, in Freyheit gesetzt werden, und niemand sollte sich unterfangen, einen Christlichen Gefangenen zu verhehlen, denn wenn es mit der Zeit entdeckt würde, so sollte der Verhehler ohne alle Gnade am Leben gestraft werden.

Brüssel, den 25. Horn. Ein heute an allen öffentlichen Orten angeschlagenes Dekret ist folgenden Inhalts: Florimond Graf von Mercy re. re. Die öffentlichen Umstände und die so eben vorgegangenen Ereignisse gestatten es nicht, die Zusammenberufung eines höhern für das Herzogthum Brabant gesetzmässigen eingerichteten und dem Zutrauen der Nation angemessenen Gerichtshofes länger zu verschieben. Da wir bisher noch immer hofften, daß die uns im Wege stehenden Hindernisse und Verwirrung durch die Güte des Kaisers und durch den Weg der Versöhnung geräumt werden, so wollten wir uns nicht übereilen; zu unserm größten Leidwesen sehen wir aber unsere Hoffnung getäuscht. Daher haben wir von wegen und im Namen Sr. Maj. und kraft Ihrer höchsten Obergewalt beschlossen, den Rath von Brabant wieder einzusetzen, und die Anzahl der Glieder, woraus derselbe bestehen soll, auf folgenden einzuschließen, nämlich: der Kanzler, Hr. von Krumpipen, Staatsrath Seiner Maj.; Vizekanzler van de Velde; Rätche:

Biron, Fiskal Cunen, Charlier, van de Cruyre, Wirir de Jonghe, Freyherr von Wartenstein, Huns de Bois St. Jean, Mercier. Gerichtsschreiber: Lanne und Moselmann. Sekretarien: Misson, Bellanger, Delvaux, Deudon, von Coeckelberg, Reniers, Vicomte von Loier. Substitut General Prokurator: von Leenberg. Erster Thürhüter: de Vos. Da nun unter obgedachten Gliedern sich einige befinden, welche ganz andere Eide geschworen haben, als diejenigen, welche sie bey dem Antritt ihrer Bedienungen Sr. Maj. leisteten, so ist unser Wille, daß sie ihren ersten Eid in die Hände des Kanzlers erneuern. Gegeben zu Brüssel unter dem geheimen Insignel Sr. Maj. den 25. Horn. 1791.

Ausländische Nachrichten.

Deutschland.

Frankfurt, den 19. Horn. In Elsaß werden um Ostern 30000 Französische Linientruppen versammelt seyn. Dem Fürst Bischof von Straßburg ist noch ein Termin zur Ablegung des Eides gesetzt worden; schwört er alsdenn nicht, so wird man einen anderen wählen.

Es will sich bestättigen, daß der regierende Herzog von Würtemberg den Baron von Krieger nach Paris gesandt hat, um daselbst wegen der Schadloshaltung in Betreff der bekannten Dekrete der Nationalversammlung zu traktiren.

Maynz, den 28. Horn. Gestern Mittag traf der Prinz von Conde und die Herzoge von Bourbon und Enghien allhier ein, speiseten bey Hofe, und erschienen auf dem Baarhall.

Italien.

Rom, den 16. Horn. Seine Päbstl. Heiligkeit beschäftigen sich noch immer mit Schreiben, wegen der vielen Drangsalen, die über die Katholische Kirche herströmen. Man will wissen, daß Sie sogar zur Nachtszeit mit bloßen Füßen in die St. Peterskirche gehen, und allda dem Gebet obliegen. Seit dem 15. DeceMBER sind sie nicht mehr bey Tag in die St. Peterskirche gekommen, wohin sie sich doch sonst alle Tage hinbegaben. Am 10. dieses, ließen sie sich in das Campo Maro tragen, wo das Fest der H. Scholastika gefeiert wurde. — Im Vatikan ist vor der berühmten alten Statue des H. Peter, eine sehr schöne silberne Lampe aufgehängt worden, die wegen ihrer Schwere und schönen Zierrathen, allgemein bewundert wird. Es ist unbekannt, wer sie geschenkt hat, und der Unbekannte will noch 2 Stiftungen zur Unterhaltung eines ewigen Lichtes dazu machen.

Nachtrag zu Laibach.

Gestern nach Mittag hatten wir das unverhoffte Glück Se. Maj. unsern allergnädigsten Kaiser in Begleitung K. K. HH. der Erzhertoge Ferdinand, Karl, und Leopold, zwischen 2 und 3 Uhr eintreffen zu sehen. Nach eingenommenen Mittamale begaben sich die 3 Erzherzoge nach Sonnegg um all dort den König von Neapel mit einem Besuche zu überraschen.

Wird alle Dienst- und Freytage nachmittags um 4. Uhr auf dem Plaze Nro. 185. in der von Kleinmayerschen Buchhandlung ausgegeben.